



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Thomas Huber, Bernhard Seidenath, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel, Dr. Andrea Behr, Thorsten Freudenberger, Martina Gießübel, Josef Heisl, Melanie Huml, Andreas Jäckel, Stefan Meyer, Martin Mittag, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Carolina Trautner CSU,

Florian Streibl, Felix Locke, Anton Rittel, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Drs. 19/11638, 19/12856

Verwaltung entbürokratisieren XII:

Begutachtungsverfahren bei schwerbehinderten Kindern vereinfachen

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, die Begutachtungsverfahren bei schwerbehinderten Kindern mit dem Ziel eines wirksamen Bürokratieabbaus weiterzuentwickeln und dabei die besondere Situation der betroffenen Familien zu berücksichtigen.

Insbesondere wird die Staatsregierung aufgefordert zu prüfen und dem Landtag zu berichten,

- wie wiederkehrende Begutachtungen bei Kindern mit dauerhaften und sich nicht verändernden Behinderungen auf das erforderliche Mindestmaß reduziert werden können,
- inwieweit einmal festgestellte Gutachten, insbesondere zur Abgrenzung zwischen Jugendhilfe und Eingliederungshilfe, für einen längeren Zeitraum Gültigkeit behalten können,
- wie für Kinder mit erkennbar dynamischer Entwicklung der Behinderung zugleich sichergestellt werden kann, dass bei Bedarf eine erneute Begutachtung zeitnah erfolgt.

Die Präsidentin

I.V.

Markus Rinderspacher

V. Vizepräsident